

Amts- und Intelligenz-Blatt

Dienstag den 4. Juli 1854.

Oberamt Nagold

und Forstamt Altenstaig.

An die Gemeinderäthe.

Um die Einhaltung der für die Corporationswaldungen des Bezirks aufgestellten Wirtschaftspläne, so wie der auf diese gegründeten jährlichen Nutzungspläne zu sichern, finden sich die unterzeichneten Stellen zu folgender Anordnung veranlaßt:

Je nach der Beendigung eines Holzschlags oder nach der Aufnahme eines Scheidholz-Erzeugnisses sind die Aufnahme-Register an den betreffenden K. Revierförster einzusenden, welcher die Aufnahme, so weit möglich, an Ort und Stelle kontrolliren, und die Register nach erfolgter Prüfung mit einer Urkunde hierüber an den Ortsvorsteher zurückgeben wird. Vor dieser Prüfung darf von Seite der Gemeindebehörden über das Material bei Strafe keine Verfügung getroffen werden und wird das Oberamt bei den Rechnungs-Abhören und andern schicklichen Veranlassungen darauf sehen, ob die Holzsaufnahme Register mit den vorgeschriebenen Controleurkunden der Revierförster versehen sind.

Die sämtlichen das Holznutzungsjahr 1854 betreffenden Aufnahme-Register sind, in so weit das Material bereits verkauft oder in anderer Weise veräußert worden ist, unverweilt dem betreffenden Revierförster zu übergeben, damit dieser ihre nachträgliche Prüfung vornehmen und den Inhalt in sein Kontrolle-Verzeichniß eintragen kann.

Nagold, den 3. Juli 1854.
Altenstaig,
K. Oberamt. K. Forstamt.
Wiebbeckin. Alber.

Oberamt Nagold.

Aufhebung einer Schaaferre.

Nachdem die raudekrank gewesene Schaaferre in Sulz vollständig gebeist ist, wird die unterm 10. Februar d. J. angeordnete Sperre hiemit wieder aufgehoben.

Den 1. Juli 1854.

Königliches Oberamt.
Wiebbeckin.

Oberamtsgericht Nagold.

Unterthalbeim.

Schuldenliquidation.

In der Gantsache des Ambrosius Klink, Bauern, hat man zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf

Montag den 24. Juli d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen unter dem Anfügen auf das Rathhaus zu Unterthalbeim vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt und, am Schlusse der Liquidation durch Ausschluß-Bescheid von der Masse ausgeschlossen werden, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, so wie bezüglich der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten. Nagold, den 23. Juni 1854.
Königl. Oberamtsgericht.
v. Rom.

Oberamtsgericht Nagold.

N a g o l d.

Schuldenliquidation.

In der Gantsache des

Weiland Johann Georg Wobla gemuth, gewesenen Musikus, ist zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf

Samstag den 29. Juli d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen unter dem Anfügen auf das Rathhaus zu Nagold vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, in nächster Gerichtssitzung von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Nagold, den 21. Juni 1854.
K. Oberamtsgericht.
v. Rom.

Oberamtsgericht Nagold.

Emmingen.

Schuldenliquidation.

In der Gantsache des Christian Martini, Zimmermanns von Emmingen, ist zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf

Montag den 31. Juli d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen unter dem Anfügen auf das Rathhaus in Emmingen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen werden, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen.



werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, sowie bezüglich der Genehmigung des Verkaufs der Massgegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Nagold, den 27. Juni 1854.

Königl. Oberamtsgericht.
v. Rom.

Forstamt Wildberg.

Revier Schönbrunn.

Holzverkauf.

Im Staatswald Waldecker Schloßberg werden am

Montag dem 10. Juli d. J.

39 Werkbuchen zu Kammen und Schleifströgen tauglich,

22 Stück Eichen und 2 Ahorn,

12¼ Klafter Buchen-, 3 Klafter

Eichen-, 2¼ Klafter Aspen- und

Lindenholz, sowie 3½ Klafter

Nadelholz-Schweiter und Prügel

und 4600 Puzreiswellen im Auf-

streich verkauft.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr

beim Waldecker Hof.

Nachmittags 2 Uhr kommen dann

in der oberen Salwerhalde

26 Stück Werkbuchen,

15½ Klafter Buchenholz und

1150 Stück dergleichen gute Wel-

len zum Verkauf.

Zusammenkunft im Schlag hinter

Neubulach.

Den 2. Juli 1854.

Königl. Forstamt.

Nagold.

Auswanderung und Gläubiger Aufruf.

Daniel Rauher, Bürger und Tuchmacher von hier, wandert mit seiner Ehefrau und 5 Kindern nach Nordamerika aus.

Da er einen Bürgen zu stellen nicht Willens ist, ergeht hiemit an alle diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu machen glauben, die Aufforderung, solche innerhalb

15 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, nach deren Ablauf der Auswanderung stattgegeben würde.

Den 1. Juli 1854.

Stadtschultheißenamt.

Engel.

Wörnersberg, Gerichtsbezirks Freudenstadt. Heugrasverkauf.

Donnerstag den 6. Juli d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

wird das Heugras von ungefähr 12 Morgen Wiesen und Aecker, theils zur Hälfte im Zinsbach und zur Hälfte auf dem Berg gelegen, auf dem Rathhause dahier im Exekutionswege zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 30. Juni 1854.

Gemeinderath.

Nagold.

Zu verkaufen.

Eine leichte einspännige Chaise,

ein Charabank,

zwei neue Kinderwägelchen, ein

einspänniger Kubwagen, so wie auch

verschiedene, gebrauchte Pferdegeschirre

hat billigt zu verkaufen

Sattlermeister Schwarzkopf.

Nagold. Wagenfeil.

Ich verkaufe einen aufgemachten zweispännigen Wagen mit eisernen Achsen, so wie zwei andere Wagen zu beliebigem Gebrauche um billigen Preis, wie auch einen deutschen und flandrischen Pflug und Egge. Liebhaber können solche jeden Tag einsehen und Käufe mit mir abschließen.

G. Zaiser.

Nagold.

Das wohl getroffene

Bildniß

der

Frau Kronprinzessin Olga

Kaiserl. Hoheit,

so wie das des

Prälaten v. Kapff,

sind zu 6 und 9 fr. zu haben in der

Buchhandlung von G. Zaiser.

Nagold.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:

Deutscher Raupenkalender.

Eine genaue Beschreibung und Naturgeschichte der in Deutschland und den angrenzenden Ländern vorkommenden Schmetterlings-Raupen, nach den Monaten ihres Vorkommens geordnet. Für die Jugend bearbeitet von Prof. Dr. E. Herold. Mit 113 naturgetreuen, illuminirten Abbildungen.

Dritte Auflage. Preis 1 fl.

Buchhandlung von G. Zaiser.

Nagold.

In unterzeichneter Buchhandlung ist zu haben:

Andreas der arme Fischerknabe

von G. Willig.

Elegant gebunden mit vielen kolorirten Bildern.

Preis 48 fr.

Buchhandlung von G. Zaiser.

So eben ist erschienen und in der unterzeichneten Buchhandlung zu haben:

Kriegs-Atlas,

enthaltend:

- 1) eine Karte des schwarzen Meeres, des Kaukasus und des türkischen Reiches in Asien;
- 2) eine Karte der europäischen Türkei und Griechenlands,
- 3) eine Karte der Ostsee, des finnischen Meerbusens und der angrenzenden Landesheile;
- 4) eine Uebersichtskarte von Europa.

Preis a 24 fr.

Buchhandlung von G. Zaiser.

N a g o l d.

Gesuch einer Stelle.

Ein in der Schreiberei und dem Rechnungswesen erfahrener Mann, welcher gegenwärtig ohne Beschäftigung ist, wünscht seine Zeit mit Kopial- oder andern in dieses Fach einschlagenden Arbeiten zu seinem Unterhalte zu ergänzen, daher ich denselben unter Zusicherung billiger Ansprüche und pünktlicher Geschäftslieferung mit dem Anfügen bestens empfehlen kann, daß derselbe besonders mit tabellarischen Arbeiten sehr gut umzugehen weiß und eine schöne Handschrift schreibt.

Derselbe würde auch auswärtige Geschäfte mit Bereitwilligkeit übernehmen, und theilt nähere Auskunft mit
G. Zaiser.

N a g o l d.

Verlorener Stock.

Der Findex eines am Freitag dem 30. Juni auf der Straße von hier nach Herrenberg verlorenen Spazierstocks, (braunes dickes spanisches Rohr, mit beinernem schwarzen Knopf) wolle denselben abgeben bei
G. Zaiser.

N a g o l d.

Anlehens - Gesuch.

Für einen thätigen Gewerksmann suche ich gegen entsprechende Sicherheit ein Anlehen von 600 Gulden und sehe gefälligen Anträgen entgegen.
Verwaltungsaktuar Wurst.

Hof Niederreuthin, bei Wondorf.

Fohlen - Verkauf.

Ein vier Monat altes Schimmel - Fohlen, Stute, mit Bescheßschein, hat zu verkaufen
Domänenpächter Hartmann.

N a g o l d.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:

Colloodium (Klebäther.)

Das heilkräftigste, unentbehrlichste und bequemste aller Hausmittel gegen äußere Entzündungen, Rösen, Wunden, Blutungen, Geschwüre, Verbrennungen, Frostbeulen etc.

von
G. Fr. Kistling.
Preis 6 kr.

Buchhandlung von G. Zaiser.

Für Auswanderer!

über Havre, Bremen, Liverpool Rotterdam und Antwerpen



Schiffs - Afforde zu dem niedern Preise von 65 fl., Kin- der 53 fl., sammt Kost, frei ab Mannheim, können abgeschlossen werden bei



mit Dampf-, Post- und Segel-Schiffen

Verwaltungs - Aktuar Wurst, Agent in Nagold.

Dr. Borchardts arom.-medic. Kräuterseife (à 22 fr. per Paketchen) zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten und

Dr. Suin de Boutemard's arom. Zahn-Pasta, (à Päckchen zu 21 fr. und 42 fr.) das Beste zur Kultur und Conservation der Zähne und des Zahnfleisches, — empfehlen sich mit vollem Rechte als zwei der nützlichsten und auch wohlfeilen Cosmetiques und werden von denen, die sich ihrer nur erst einmal bedient, sicherlich mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gekauft werden.

Alleiniges Lager für Nagold in der Buchhandlung von G. Zaiser, A. Fr. Boehle, so wie in Herrenberg bei

N a g o l d.

Höchst wichtig für Bierbrauer!

Bei Unterzeichnetem ist zu haben:

Bier - E s s e n z,

womit trübe, saure, harte und duse Biere so hergerichtet werden können, daß man sie dem allerbesten Bier an die Seite stellen kann.

Der Preis ist per Krug sammt Gebrauchs-Anweisung 1 fl. 24 fr.
G. Zaiser.

N a g o l d.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:

Das Gebet des Herrn

in
Morgen- und Abendgebeten

auf alle Tage in der Woche von

K. Gerold.

Elegant gebunden mit Goldschnitt. Preis 24 fr.

Buchhandlung von G. Zaiser.

N a g o l d.

Brennerei - Besitzer oder Fabrikanten

von
ächtem Fruchtbranntwein, Heidelbeer-, Himbeer-, Wachholdergeist oder ähnlichen geistigen Flüssigkeiten, die nur ausgezeichnete Waare zu liefern im Stande sind, wollen ihre Adressen und Offerte für die Maas franko ein-senden an
G. Zaiser.

N a g o l d.

Lumpen - Gesuch.

Für eine größere Papierfabrik laufe ich wollene und leinene Lumpen in großen und kleinen Partien und zahle die höchsten Preise dafür.

G. Zaiser.



Ein interessanter Fall kam vor den Assisen in Frankreich vor. Die Angeklagte war ein junges Mädchen von 19 Jahren, Margaretha Maria, der Kläger ihr früherer Bräutigam, Anglade, blind in Folge von Schwefelsäure, welche seine Braut ihm ins Gesicht gegossen hatte. Man schaudert vor der That, doch man höre. Marg. Maria war die Verlobte Anglades, die öffentlichen Anzeigen beim Bürgermeister waren schon gegeben. — Der Bräutigam beredete sie, ihre Stellung als Dienstmädchen zu St. Jbars zu verlassen, um die letzten Wochen vor der Hochzeit bei einer Verwandten von ihm zu wohnen. Dieß that sie und ihr Bräutigam benützte die dort günstige Gelegenheit, sie zu verführen. Nach der That erklärte er ihr, er werde sie nicht heirathen. Jetzt gerieth das Mädchen außer sich: sie beschwor ihn mit Bitten und Thränen, Alles umsonst! — Da verübte sie in der Verzweiflung die That der Vergeltung. Als der Erblindete ihr vor Gericht gegenüber trat, brach sie in heftige Thränen aus und rief: Glaube mir Anglade, ich leide mehr als Du, dich in diesem Zustande zu sehen! Das Unglück habe ich nicht gewollt. Heirathe mich jetzt, du weißt, ich bin gesund, arbeitsam, ich will dich nähren und pflegen. Anglade aber wies sie zurück. Vom Richter über sein schändliches Benehmen gegen das Mädchen befragt, erklärt er: Sie sey eine Plaudertasche, die alles wieder erzähle, was sie beide sprächen und thäten, deshalb habe er sie nicht heirathen wollen und wolle sie auch jetzt nicht. — Nach einer beredten Vertheidigung des unglücklichen Mädchens durch ihren Rechtsbeistand sprach die Jury sie völlig frei. Alle Mädchen, die in der Sitzung zugegen waren, umgaben sie und wünschten ihr Glück. Sie blieb in Thränen und konnte sich von dem treulosen Bräutigam, dessen durch sie verschuldetes Unglück sie tief schmerzte, kaum losreißen.

In den Volksschulen werden jetzt mehr wie sonst gemeinnützige Kenntnisse, darunter auch Botanik getrieben, doch beschränkt man sich meistens darauf, daß die Kinder die Giftpflanzen kennen lernen. Das reicht aber nicht aus, man sollte den Kindern auch die Kenntniß der in ihrer Gegend wildwachsenden Pflanzen, die Apotheker und Drogisten brauchen, und oft gut bezahlen, mittheilen. Arme Kinder könnten damit manchen Groschen verdienen. Es gibt hie und da Orte, wo sich

Jung und Alt mit der Einsammlung von officinellen Gewächsen beschäftigen, während wieder in andern Gegenden gar Niemand daran denkt, daß Gott den Armen Wald und Flur zum botanischen Garten angewiesen hat.

Man will bemerkt haben, daß die dießjährigen Raupen einen giftähnlichen Saft von sich geben. In Berlin hat ein Sfabrizger Knabe Raupen aufgezogen, sich dabei mit den Händen den Schweiß aus dem Gesichte gewischt und in Folge davon eine schmerzhaftige Entzündung an Händen und an dem Gesichte bekommen.

N ä t h e l .

Wer war's, der stets mich Einsamen umgab,
Der glücklich sich in meiner Nähe fühlte,
Der, dürft' er mir nicht folgen, tranerte
Und weder Speise noch Getränk genos;
Der, kam ich wieder, freudetrunken war,
Und oft zuvor dem Gruß der Kinder kam?
Wer war's, der, wenn ich krank darniederlag,
Wenn schlaflos ich die kummervollen Nächte
Auf meinem Bette einsam seufzend rang
Mit Menschenhaß und Lebensüberdruß
Theilnehmend zwanzig Mal in einer Nacht
Als treuer Freund hin an mein Lager schlich
Und nach dem Sohn des Jammers freundlich blickte?
Wer war's, der dankbar stets aus meiner Hand
Die kleinste Gabe freundlich lachend nahm
Und mit unwandelbarer Treue mir
Was er empfing wohl hundertfach vergalt;
Der niemals schmolte, immer gleich sich blieb,
Mich nie durch üble Laune hudelte,
Der, wenn ich zürnte, niemals mich verließ;
Stets meiner Stirne Runzeln auszuglätten
Durch Scharz und Munterkeit beflissen war?
Ich will ihn nennen; — Menschheit schmeichle dich!! —
Das war mein — Hund, das gute, liebe Thier! —

Viktualien-Preise in letzter Woche.

	Nagold.	Altenst.	Freudenst.	Lübingen.	Calw.
1 Pfd Ochsenfleisch	10 fr.	10 fr.	11 fr.	11 fr.	11 fr.
„ „ Rindfleisch	9 „	9 „	9 „	8 „	10 „
„ „ Hammelfleisch	— „	— „	— „	— „	8 „
„ „ Kalbfleisch	8 „	7 „	7 „	8 „	7 „
„ „ Schweines. abg.	10 „	10 „	10 „	12 „	11 „
„ „ „ unabgz.	12 „	12 „	12 „	13 „	12 „
„ „ Butter	16 „	— „	— „	— „	— „
4 „ Kernbrod	26 „	23 „	25 „	21 „	26 „
4 „ Schwarzbrod	20 „	18 „	21 „	19 „	24 „
1 Weck schwer .	3 1/4 Lth.	6 1/8 Lth.	3 1/4 Lth.	4 Lth.	3 1/4 Lth.

F r u c h t - P r e i s e .

Fruchtgattung.	Nagold,			Verkauft wurden:		Erlös.	Altenst.				Freudenst.				Lübingen.				Calw.			
	den 1. Juli 1854, per Scheffel.						den 28. Juni 1854, per Scheffel.		den 24. Juni 1854, per Simri.		den 30. Juni 1854, per Scheffel.		den 24. Juni 1854, per Scheffel.									
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	Schl.	Str.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.		
Dinkel alt i Sch.	14	13	27	9	132	1776	2	14	18	13	41	13										
„ neuer																						
Kernen								34														
Haber	10	30	10	9	6	18	4	18	1	54	10	36	10	15	10	4	20	4	18	4	15	
Gerste	23	12	21	41	18	40	55	3	120	1	20	22	21	19	12	2	43	2	39	2	33	
Bohnen i Str.	3	12	2	59	2	12	2	1	50	48	26											
Weizen	4		3	56	3	51	2	2	71		26											
Roggen							6		17	24	26											
Wicken																						
Erbsen																						
Linzen																						
Linzen-Gerste							4		2	15												

Redigirt, gedruckt und verlegt von der Buchhandlung von G. Zaiser.